



Newsletter des Lehrgebiets – Januar 2026

Liebe Studierende, liebe Freundinnen und Freunde unseres Lehrgebiets,

auch im neuen Jahr geht es mit unserem Newsletter weiter. Ankündigen möchten wir bereits die diesjährige Geschichtswoche im Oktober. Der Blick in das Angebot unserer Präsenz- und Online-seminare ist auch immer lohnenswert. Anmeldungen sind zum Teil noch möglich. Hinweisen möchten wir zudem auf das regelmäßig stattfindende Forschungskolloquium des Historischen Instituts, an dem Sie gerne teilnehmen können. Nächsten Monat wird dort ein vom Lehrgebiet eingeladenen Gast vortragen. Im Februar und März wird es neben einem Workshop eine weitere Geschichtswerkstatt sowie einen Vortrag geben, dies alles unter Beteiligung des Lehrgebiets.

Natürlich sollen auch die guten Wünsche für das neue Jahr nicht fehlen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien alles Gute, zuallererst Gesundheit, aber auch Glück und gutes Gelingen für alle Ihre Vorhaben und Wünsche in diesem Jahr!

Das Team des Lehrgebiets Geschichte Europas in der Welt

Kategorie:	Präsenzveranstaltung
Titel:	11. GESCHICHTSWOCHE – Körper
Veranstalter:	Alle Lehrenden des Historischen Instituts
Datum:	05. bis 09.10.2026
Ort:	FernUniversität in Hagen, Universitätsstraße 33, KSW, Gebäude 2 (Seminargebäude), 58097 Hagen

„Körper“

Dieser Perspektive widmet sich die diesjährige Geschichtswoche vom 5. bis 9. Oktober 2026 auf dem Campus der FernUniversität. In verschiedenen Veranstaltungsformen und Vorträgen sollen vielfältige Erscheinungsformen von Körper und Zugriffsmöglichkeiten auf das Thema, über die Grenzen von Epochen und Regionen hinweg, thematisiert werden. Daneben stehen studienpraktische Angebote auf dem Programm sowie das obligatorische Institutsfest mit Ehrung der Absolvent*innen, Preisvergabe, Speis und Trank. Das Team des Historischen Instituts freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme und rege Diskussionen.

Die Institutsfeier ist offen für alle Studierenden, Mitarbeiter:innen und Absolvent:innen mit Angehörigen. Sie findet am 7. Oktober 2026 ab 20 Uhr im Restaurant „Na Zdrowie“ in der Berchumer Str. 6 statt. Der Eintritt in Höhe von 35€ pro Person umfasst ein warmes Buffet, Live-Musik und die Nutzung der Kegelbahn. Bitte reservieren Sie Karten für die Institutsfeier bis zum 15. September 2026 per E-Mail: public-sekretariat@fernuni-hagen.de.

Die Online-Anmeldungen laufen nach Freischaltung über die Anmeldemaske des Lehrgebietes Geschichte der Europäischen Moderne.

Kategorie:	Seminare
Titel:	Weitere bereits angekündigte Seminare des Lehrgebiets - Anmeldungen z. T. noch möglich -
Veranstalter:	Lehrende des Lehrgebiets Geschichte Europas in der Welt

Unter nachstehendem Link finden Sie den Überblick über alle derzeit geplanten Seminare des Lehrgebiets:

<https://www.fernuni-hagen.de/geschichte/presenzen/lg3/>

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen!

Kategorie:	Forschungskolloquium des Historischen Instituts
https://www.fernuni-hagen.de/geschichte/forschung/kolloquium/index.shtml	

Das Historische Institut veranstaltet jeden ersten Dienstag im Monat – Ferienzeiten ausgenommen – ein Forschungskolloquium. Dazu laden wir junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder etablierte Kolleginnen und Kollegen ein, über ihre laufenden oder abgeschlossenen Forschungsvorhaben zu berichten. Die Vorträge dauern etwa 45 Minuten, und anschließend besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Werden Dissertationsprojekte präsentiert, die Institutsmitglieder betreuen, dann dient das Kolloquium mit Anregungen und Kritik auch als Standortbestimmung und Orientierung für das weitere Vorgehen und den Abschluss des Vorhabens. Das Kolloquium ist öffentlich, und Studierende sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Die Veranstaltung findet in Präsenz/digital statt, bei Interesse bitten wir um eine kurze Nachricht an [Karin Gockel](#).

Kategorie: **Forschungskolloquium des Historischen Instituts**

Titel: **The Political Ecology of Violence
Peasants and Pastoralists in the Last Ottoman Century**

Vortragende: Zozan Pehlivan, Minnesota

Veranstalter: FernUniversität in Hagen, Historisches Institut

Termin: 03.02.2026 um 18:00 Uhr

Ort: nur DIGITAL
Sofern Sie an einer TN per Zoom interessiert sind, wenden Sie sich bitte an karin.gockel@fernuni-hagen.de

Der Vortrag findet auf Englisch statt.

The Political Ecology of Violence is the first century-long examination of the slow violence between social groups resulting from climatic fluctuation. It employs an interdisciplinary historical approach to complicate interpretations of violence emerging between pastoralists and peasants as inevitable and rooted in the desert-sown dichotomy. I argue that understanding the roots of the ethno-religious violence between social groups requires understanding decades of environmental degradation and the various forms of violence produced. During the late nineteenth century, current and extreme climate disruptions became an underlying yet unacknowledged component of escalating conflict between Muslim Kurdish pastoralists and Christian Armenian peasants in the late Ottoman Kurdistan. The Ottoman state's shifting responses to the mounting tensions transformed slow violence into accelerated, state-sponsored violence.

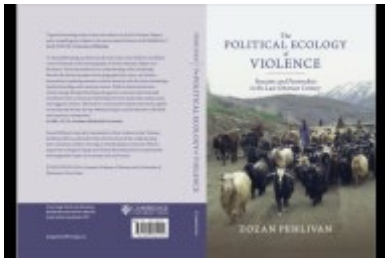


Foto: van Bruinessen

Zozan Pehlivan, Associate Professor of History, and the Arsham and Charlotte Ohanessian Chair at the University of Minnesota, Twin Cities

Kategorie:	Online-Eröffnungsworkshop
Titel:	„100 Quellen – 100 Orte in Westfalen-Lippe. Koloniale Spuren als Lernreise zu globaler Verantwortung“
Veranstalter:	Barbara Schneider, Dr. Fabian Fechner Lehrgebiet Geschichte Europas in der Welt) und Frank Wistuba (Projekt bne:digital.nrw, Zentrum für Lernen und Innovation)
Termin:	Donnerstag, 19.03.2025 vom 15:00 bis 18:00 Uhr
Format:	Online über ZOOM

Wie war Kolonialismus in Städten und Dörfern verankert? Eine kommentierte Quellensammlung mit 100 historischen Texten, Abbildungen und Objekten macht koloniale Verflechtungen in Westfalen-Lippe sichtbar – erstmals bundesweit.

Die Veranstaltung kombiniert Impulsvorträge mit interaktiven Arbeitsphasen und eröffnet Zugänge zur kolonialkritischen Quellenarbeit. Im Fokus stehen ihre Potenziale für Unterricht, Erwachsenenbildung sowie zivilgesellschaftliche Praxis. Dabei soll gezeigt werden, wie koloniale Spuren vor Ort mit Fragen globaler Gerechtigkeit, gesellschaftlicher Verantwortung sowie politischer Bildung verbunden sind. Zudem werden Anregungen für vertiefende Lern- und Forschungsansätze gegeben.

Die Veranstaltung wird ausgerichtet von Barbara Schneider, Dr. Fabian Fechner (Lehrgebiet Geschichte Europas in der Welt) und Frank Wistuba (Projekt „bne:digital.nrw“, Zentrum für Lernen und Innovation) an der FernUniversität in Hagen.

Mehr Infos und Anmeldung unter:

<https://e.feu.de/workshop100qu>

Kategorie:	Geschichtswerkstatt
Titel:	9. Geschichtswerkstatt „Nordrhein-Westfalen und der Imperialismus“ (per ZOOM)

Schon seit November 2021 findet die ZOOM-Geschichtswerkstatt „Nordrhein-Westfalen und der Imperialismus“ statt, etwa zweimal im Jahr. Interessierte tauschen sich dort aus, welche spezifisch geschichtswissenschaftlichen Entwicklungen und Unternehmungen es im Bundesland hinsichtlich der Behandlung und Aufbereitung des kolonialen Erbes gibt. Neben der Fachöffentlichkeit, die auch außeruniversitäre Institutionen der historischen Forschung und Vermittlung umfasst, sind zivilgesellschaftliche Akteure angesprochen. Grundlagenforschung wird dabei ebenso thematisiert wie die Möglichkeiten der didaktischen Aufbereitung. Neben kurzen Projektvorstellungen wird bei jeder Sitzung ein Themenschwerpunkt diskutiert. Trotz des grundsätzlichen Schwerpunktes auf Nordrhein-Westfalen stehen immer wieder Forschungsbeispiele aus anderen Regionen und

Ländern auf dem Programm, um weitere methodische Impulse zu erfahren und die Spezifika der historischen Regionen des Bundeslandes zu erörtern.

Der **Zoom-Termin** für die nächste Geschichtswerkstatt ist am **Mi, 25.2.2026, 18.30-ca. 20.00 Uhr**, Anmeldung unter fabian.fechner@fernuni-hagen.de

Themenschwerpunkt bei dieser Sitzung lautet **„Koloniale Spuren in Stadtarchiven“**, bislang sind als Impulsvorträge vorgesehen:

- Clemens Janke, Vorstellung der Publikation „Braunschweig und die Welt. Ein sachthematisches Archivinventar zu kolonialen Kontexten 1880 bis 1919“ (bislang einziges Beispiel für ein solches Format bundesweit)
- Alina Marktanner, Vorstellung der Ergebnisse einer Anfrage zu kolonialbezogenen Beständen an fast 400 Kommunalarchive in NRW
- Rico Quaschny, Koloniale Spuren in einem mittelgroßen Stadtarchiv. Das Beispiel Iserlohn

Darüber hinaus wird es Inputs zu regionalhistorischen Spuren des Kolonialen in Österreich und Karlsruhe gehen sowie um eine abgeschlossene Dissertation zu postkolonialen Stadtführungen.

Kategorie: **Vortrag**

Titel: **Unsichtbar vor aller Augen? Koloniale Spuren in Bochum**

Vortragender: Dr. Fabian Fechner (FernUniversität in Hagen)

Veranstalter: Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

Termin: Mittwoch, 11. März 2026, 19.00 – 20.30 Uhr

Ort: Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44789 Bochum

Vortrag rein in Präsenz, eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Eintritt frei

Wie ist Bochum mit der Kolonialgeschichte verbunden? Im öffentlichen Raum erinnern bis heute Denkmäler an in den Kolonien Gefallene, so in Linden und Querenburg. Doch auch anderweitig spielen Soldaten aus Bochum eine tragende Rolle: 1907 sammelten sich Veteranen im „Verein ehemaliger deutscher Kolonialtruppen Bochum und Umgebung“ und trafen sich lange Jahrzehnte in zwei Vereinslokalen. Wichtige Maßnahmen der Deutschen Kolonialgesellschaft für eine Rückforderung der abgetretenen Kolonialgebiete wurden 1926 auf der „Reichskolonialtagung“ in Bochum getroffen. Doch auch andere Institutionen betrieben über die Stadtgrenzen hinaus koloniale Propaganda, darunter der Bochumer Verlag Kamp und die Hermann-Hubertus-Stiftung. Die literarisch-koloniale Bedeutung Bochums wird in Hans Grimms Propagandaroman „Volk ohne Raum“ (1926) deutlich. Alles in allem: Ein frisches Thema, wo es noch viel zu erforschen gibt!

Wir freuen uns, dass Sie auch weiterhin Interesse an unserem Newsletter haben, mit dem wir Sie auch zukünftig mit aktuellen Informationen aus unserem Lehrgebiet oder auch aus dem Feld der „außereuropäischen Geschichte“ versorgen wollen. Es hat sich bereits ein fester Leser*innenkreis gefunden, der natürlich weiterhin anwachsen sollte. Diesbezüglich sind wir auch weiterhin auf Mund-zu-Mund-Propaganda angewiesen und hoffen sehr auf Ihre aktive Unterstützung. Wenn Sie Ihrerseits Hinweise und Tipps aller Art haben, die zu unserem Lehrgebiet passen, oder auch einfach konstruktive Kritik üben möchten – wir haben stets ein offenes Ohr, um unseren Newsletter ausbauen und noch informativer gestalten zu können.

Anmeldungen zum und Abmeldungen vom Newsletter sind möglich unter karin.gockel@fernuni-hagen.de